

WAZ 5. 10. 89  
Zum ersten Mal

## Freizeitheim Linden zu Gast in Fabrikräumen

„Dies ist ein völlig neuer Weg“, schwärmt Egon Kuhn, der Leiter des Freizeitheims Linden. „Zum ersten Mal stellt sich ein Freizeitheim innerhalb von Fabrikräumen vor.“ In der Kantine von VAW Leichtmetall in Linden sind bis zum 26. Oktober sechzig Bilder zu sehen: von Arbeiterfotografie aus den dreißiger Jahren über Fotos vom Butjerfest bis zu Selbstdarstellungen von Arbeitskreisen der Lindener Geschichtswerkstatt.

So können die 1250 Beschäftigten des Aluminiumwerkes sich für einige Wochen vor und nach ihren Mahlzeiten in der hellen Kantine an Bildern des bekannten Lindener Fotografen Walter Ballhause erfreuen, von denen einige gerade erst aus einer Galerie in New York zurückgekommen sind: Alte Gebäude aus dem Stadtteil sind genauso dabei wie Fotos von der Besetzung des Gewerkschaftshauses. Freizeitheimleiter Kuhn verspricht sich von dieser gemeinsam mit dem Betriebsrat organisierten Aktion mehr Kontakte zu den Arbeiterinnen und Arbeitern. Die sollen sich durch die Stellwände langsam mit dem Freizeitheim vertraut machen, anschließend will Kuhn sie zu einem Familiennachmittag einladen. Etliche Arbeitnehmer des Werkes, von denen ein großer Teil in Linden wohnt, besuchen die städtische Freizeiteinrichtung schon jetzt regelmäßig. Viele helfen jedes Jahr beim Butjerfest mit. „Aber diejenigen, die uns noch nicht kennen, werden wir so wohl besser erreichen als mit den üblichen Broschüren“, meint Kuhn, der als Bildungsreferent Anfang der siebziger Jahre den Kontakt mit VAW begründet hat.

Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Minninger freut sich vor allem über die Ballhause-Fotografien: „Da wird deutlich, wieviel Gemeinsamkeit es damals in der Arbeiterschaft gegeben hat. Vielleicht regen die Bilder dazu an, vom heutigen Individualismus zu mehr Gemeinschaftsgeist zurückzufinden.“ gs